

Die vom Ortsarmenverbande in den letzten fünfzig Jahren gewährten Unterstützungen zeigt die Tabelle Seite 88 und 89. Die Einnahmen sind theils aus der Stadtkasse geflossen, theils entstammen sie aus Strafen, Gebühren (Tanzsporteln u. dergl.) und den Zinsen der Vermächtnisse. Ueber die Einnahme in den Jahren 1888 und 1889 vergl. auch Abschnitt XXXI.

Die hohe Zahl der Unterstützten in den Jahren 1880—1886 ist durch Gewährung von Ortsgeschenken an „arme Reisende“ entstanden, welche Einrichtung mit Beginn des Jahres 1887 wieder aufgehoben worden ist. Ueber die speziellen Ausgaben der Jahre 1888 und 1889 vergl. auch Abschnitt XXXI, sowie über Anstaltswesen (Kinder-Versorghaus) Abschnitt XXIV.

## XXIV.

### Unterrichts- und Schulwesen.

Die Schulbehörde der Stadt Gottleuba ist die Kgl. Schulinspektion zu Pirna, sowie der derzeitige Geistliche hierorts als Lokalschulinspektor. Die Schule ist eine aus Gemeindemitteln unterhaltene, einfache Volksschule mit einer Fortbildungsschule. Zum Schulbezirk gehören außer der Stadt noch Hartmannsbach mit Hammergut Haselberg und Rittergut Giesenstein. Hierzu kommen noch die Kinder des Kinder-versorghauses hieselbst. Die Volksschule ist nach dem 6-Klassensystem eingerichtet. Sie zählt 8 Klassen, und zwar 4 Klassen, in denen die Kinder nach dem Geschlechte getrennt sind (1. und 2. Knabenklasse und 1. und 2. Mädchenklasse), und 4 gemischte Klassen (3.—6. Klasse). Die Kinderzahl schwankt zwischen 300—340, da die Einlieferung der schulpflichtigen Anstaltskinder — s. Kinder-versorghaus, S. 91 — unregelmäßig geschieht.

Turnunterricht erhalten nur die Knaben der ersten und zweiten Klasse wöchentlich 2 Stunden, und zwar nur im Sommerhalbjahre. Da bei der Schule ein geeigneter und genügend räumlicher Platz als Turnplatz sich nicht befindet, ist vom hiesigen Turnverein der Turnplatz mit Turnhalle der Schule vorläufig zur Verfügung gestellt. (S. w. S. 90.)